

Hylase® Dessau vor dem Neustart: Erste Verfügbarkeit ab Juli/August 2026 geplant

DGBT begrüßt die geplante Wiederverfügbarkeit des bewährten Hyaluronidase-Präparats und sieht die Versorgungssicherheit im Filler-Komplikationsmanagement gestärkt.

Frankfurt, 14.07.2026 – Nach Monaten der Unsicherheit gibt es eine wichtige Entwicklung für die ästhetische Medizin: HYLASE® Dessau soll bereits ab Juli/August 2026 wieder verfügbar werden. Damit zeichnet sich die Rückkehr eines bewährten Arzneimittels ab, das im Komplikationsmanagement von Hyaluronsäurefillern eine zentrale Rolle spielt.

Hyaluronidase wird insbesondere bei der Behandlung vaskulärer Filler-Komplikationen eingesetzt. Das Enzym ermöglicht den gezielten Abbau von Hyaluronsäure und gilt international als unverzichtbarer Bestandteil eines sicheren Filler-Komplikationsmanagements in der ästhetischen Medizin.

DGBT begrüßt geplante Wiederverfügbarkeit

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Botulinum- und Fillertherapie e.V. (DGBT) hat die Entwicklungen seit Bekanntwerden des Produktionsstopps eng begleitet und stand hierzu gemeinsam mit internationalen Fachkollegen sowie Partnern wie der International Society for Aesthetic Competence (ISAC) im kontinuierlichen Austausch.

Nachdem die Zulassung für HYLASE® Dessau durch die Firma Kadima MED GmbH übernommen wurde, wird intensiv an der Wiederaufnahme der Produktion gearbeitet. Bereits seit über einem Jahr wird in den Aufbau einer neuen Produktion in Deutschland investiert, um die Versorgungssicherheit künftig nachhaltig zu stärken und zu gewährleisten.

„Die DGBT freut sich über die geplante Wiederverfügbarkeit von HYLASE® Dessau. Die Versorgung mit Hyaluronidase ist ein wichtiger Baustein für die Patientensicherheit in der ästhetischen Medizin. Entscheidend bleibt, dass behandelnde Ärzte auch im seltenen Komplikationsfall schnell, strukturiert und verantwortungsvoll handeln können“, erklärt Dr. Said Hilton, Präsident der DGBT.

Die ersten begrenzten Mengen von HYLASE® Dessau sollen bereits ab Juli / August 2026 verfügbar gemacht werden. Aufgrund der zunächst eingeschränkten Verfügbarkeit erfolgt die Abgabe mit medizinischer Priorisierung. Arztpraxen und Kliniken, die einen entsprechenden Bedarf haben, sollen sich hierzu direkt an die Kadima MED GmbH wenden. Hierfür wurde die E-Mail-Adresse **priorisierung@hylase.de** eingerichtet.

Parallel wird die Produktion in Deutschland neu aufgebaut. Im Rahmen dieser Neuproduktion liegt der Fokus zunächst auf der Wirkstärke 150 I.E., da diese in der Praxis am häufigsten eingesetzt wird. Die Produktion weiterer Stärken folgt, ist jedoch laut der Kadima MED GmbH von diversen technischen Aspekten abhängig. Langfristig soll HYLASE® Dessau wieder flächendeckend verfügbar gemacht werden.

„Mit der Übernahme von HYLASE® Dessau möchten wir die dauerhafte Versorgung mit einem für verschiedene medizinische Notfallindikationen wichtigen Arzneimittel sicherstellen. Der Wiederaufbau der Produktion in Deutschland schafft die Grundlage für hohe Qualitätsstandards und eine verlässliche Verfügbarkeit“, so der Apotheker Maximilian

Proppert, Geschäftsführer und arzneimittelrechtlich verantwortliche Person der Kadima MED GmbH.

Neben den deutschen Zulassungsrechten wurden auch die internationalen Rechte an HYLASE® Dessau übernommen. Perspektivisch soll das Präparat daher auch in weiteren Märkten wieder verfügbar gemacht werden. Die Herstellung des Wirkstoffs sowie des Fertigarzneimittels soll künftig vollständig in Deutschland erfolgen. Die DGBT wird ihre Mitglieder weiterhin regelmäßig über aktuelle Entwicklungen zur Verfügbarkeit, den Bestellmodalitäten sowie der praktischen Anwendung informieren.

Zusätzlich bleibt entscheidend, dass das Filler-Komplikationsmanagement von strukturierter Vorbereitung, fachlicher Qualifikation und klaren Notfallprotokollen abhängt.

Initiative Hyaluronidase von DGBT und ISAC

Sicherheit in der ästhetischen Medizin beruht auf ärztlicher Qualifikation, strukturierter Vorbereitung und einem sicheren Umgang mit seltenen Komplikationen.

Vor diesem Hintergrund haben die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Botulinum- und Fillertherapie e.V. (DGBT) und die International Society for Aesthetic Competence (ISAC) ihre Zusammenarbeit zum Thema Hyaluronidase intensiviert.

Federführend begleiten Dr. Klaus Hoffmann für die DGBT sowie Dr. Tanja Fischer für die ISAC den fachlichen Austausch rund um das Komplikationsmanagement mit Hyaluronidase. Ziel ist es, aktuelle Entwicklungen zu bewerten, Praxiserfahrungen zu bündeln und Handlungsempfehlungen für ein sicheres Komplikationsmanagement zu erarbeiten.

Ergänzend bieten DGBT und ISAC regelmäßige Webinare und Fortbildungsformate an, um aktuelle Erkenntnisse zeitnah in die Praxis zu übertragen und die Patientensicherheit kontinuierlich weiterzuentwickeln.

20 Jahre DGBT: Qualität als Konstante

Seit ihrer Gründung im Jahr 2006 steht die DGBT für strukturierte Fortbildung, wissenschaftlichen Austausch und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Qualitätsstandards in der ästhetischen Medizin. Mit über 2.300 Mitgliedern und mehr als 40 zertifizierten Fortbildungen pro Jahr leistet die Fachgesellschaft einen zentralen Beitrag zur Patientensicherheit.

**Sie haben Fragen und möchten sich zu einem Thema weiterführend informieren?
Wir sind gerne für Sie da!**

Pressekontakt

Franziska Bartel

Tel: +49 4207 90 40 51

E-Mail: presse@dgbt.de